

MICHAEL BRECKWOLDT
DOROTHEA BAUMJOHANN

ERNTEGLÜCK

AUCH OHNE GARTEN

Gemüse geht überall!

G|U

INHALT



- Vorwort 5

BASICS - Gärtnern ohne Garten 6

- **Was ihr wollt** – Die natürlichen Ansprüche der Pflanzen 8
Vorbild Natur 8
Härter im Nehmen 10
Tabelle: Wildgemüse für besondere Standorte 11
- **Locker & luftig** – Wohlfühlprogramm für Pflanzenwurzeln 12
Vom Wachsen im Boden ... 12
... und in Töpfen 12
Das richtige Substrat 14
Ein Topf für alle Fälle 16
Aussäen und Einpflanzen 17
Wasser marsch! 19
- **Licht & Nahrung** – Was Pflanzen zum Wachsen brauchen 22
Die Bedeutung des Lichts 22
Lichtbedarf 22
Pflanzenernährung 25
Bodenpflege in Gefäßen 28
- **Untragbar** – Grenzen für Balkongärtner 30

BEST OF - die gelingen überall 32

- **Pflanzenporträts** – Die besten Pflanzen für Gefäße 34
Die richtige Wahl 34
Kräuter 36
Kohlgemüse 40
Zwiebelgemüse 41
Blattgemüse 42
Wurzeln & Knollen 45
Fruchtgemüse 46
Obst & Beeren 48
- **Immer der Reihe nach** – Fruchtfolge und Mischkultur 50
Fruchtfolge 50
Mischkultur 52
Tabelle: Auf gute Nachbarschaft 53

Ersatzgärten für jeden **STANDORT** 56

- **Wanted** – Bewährte Pflanzensysteme 58
Was passt zu wem? 58
Vertikale Beete 60



Von Kisten & Kästen	62		
Türme & Pyramiden	64		
Flexibel & mobil	66		
Gut geerdet	68		
Gärtnern im Quadrat	70		
Hängende Beete	72		
One Pot	74		
Säcke, Taschen & Beutel	76		
Minigefäße	78		
Aqua- & Terrabioponik	80		
PRAXIS			
für bodenlose Gärtner	82		
• Balkon – Gärten in luftiger Höhe	84		
Projekt 1: Wandtaschen	86		
Anbaupläne	88		
Projekt 2: Balkonkästen	90		
Anbaupläne	92		
Projekt 3: Runde Taschen	94		
Anbaupläne	96		
Projekt 4: Kistengarten	98		
Anbaupläne	100		
Projekt 5: Pflanzensäcke	102		
Anbaupläne	104		
		• Terrasse & Veranda – Gemüseanbau	
		auf bodenständige Art	106
		Projekt 1: Pflanzkasten	108
		Anbaupläne	110
		Projekt 2: Zinkwanne	112
		Anbaupläne	114
		Projekt 3: Hoch hinaus	116
		Anbaupläne	118
		• Innen- & Hinterhof – Viel mehr als	
		nur ein Abstellplatz	120
		Projekt 1: Quadratbeet	122
		Anbaupläne	124
		Projekt 2: Bäckerkisten	126
		Anbaupläne	128
		Projekt 3: Big-Bags	130
		Anbaupläne	132
		Projekt 4: Hochbeet	134
		Anbaupläne	136
		Register	138
		Adressen & Bücher	141
		Autoren & Bildnachweis	142
		Impressum	144



BASICS – Gärtnern ohne Garten



Die Frühlingssonne lockt, und Saatgutständer entfalten plötzlich eine magische Anziehung. Wen solche Gefühle ergreifen, der besitzt tief in seinem Inneren eine Gärtnerseele, auch wenn er das bislang nicht wusste. Warum nicht den eigenen »grünen Daumen« erproben? Mit dem nötigen Wissen lassen sich selbst kleine Plätzchen wie Balkon, Terrasse oder Hinterhof in ein Selbstversorger-Gärtchen verwandeln. Das folgende Kapitel versorgt Sie mit dem nötigen Know-how.

Feuchtigkeit etwa 30 Zentimeter tief in den Boden eindringen, müssen 20 bis 30 Liter Wasser pro Quadratmeter in das Gefäß fließen.

Tipps zum Bewässern

- Wird das Gemüse größer, steigt auch sein Wasserbedarf. Es muss häufiger gegossen werden.
- An heißen Sommertagen kann es sogar nötig werden, die Pflanzen zweimal am Tag, also morgens und abends, durchdringend zu wässern.
- Gießen Sie möglichst so, dass die Pflanzen selbst trocken bleiben. Richten Sie den Wasserstrahl nur auf den Wurzelbereich. Werden die Blätter



Regelmäßiges Wässern ist wichtig, wenn Ihre Zöglinge in kleinen Pflanztaschen wachsen sollen.

feucht, steigt die Gefahr von Infektionskrankheiten. Denn über den feinen Wasserfilm verbreiten sich Pilzsporen, Bakterien und Viren. Daher ist auch die Wassergabe am Morgen derjenigen am Abend vorzuziehen. Wasserspritzer trocknen den Tag über schnell wieder ab.

- Lassen Pflanzen die Blätter hängen, ist es höchste Zeit für eine Wassergabe. Im Beet sorgen kleine Mulden dafür, dass sich viel Wasser

um die Pflanze herum sammelt. In den Töpfen erreicht man das gleiche Ziel, indem man beim Befüllen der Töpfe einige Zentimeter Abstand zwischen Erdoberfläche und Rand lässt. So kann viel Wasser in den Topf eindringen.

Tropfen für Tropfen

Optimal wäre eine Bewässerung, die den Pflanzen immer genau die Wassermenge zuteilt, die sie gerade verdunsten. Das können zumindest ansatzweise automatische Bewässerungssysteme bewerkstelligen. Drei werden hier kurz vorgestellt:

- **Blumat-System:** Es besteht aus wasserleitenden Tonkegeln und einem Wasserbehälter. Die Tonkegel stecken neben den Pflanzen im Topf und fühlen gleichsam, wann diese Wasser brauchen. Trocknet die Erde aus, entsteht in den Kegeln ein Unterdruck, der das Wasser aus einem bereitstehenden Gefäß ansaugt. Das System lässt sich auch über einen Wasseranschluss regeln.
- **Micro-Drip-System von Gardena:** Kleine Tropfer bringen das Wasser wohldosiert direkt an die Pflanzenwurzeln. Sie werden in die Töpfe gesteckt und zweigen von einem längeren Schlauch ab, der an einen Wasserhahn angeschlossen ist. Das Ganze kann über einen Bewässerungscomputer gesteuert werden. Die Einstellung der Intervalle basiert auf Erfahrungswerten, oder sie werden von Hand gesteuert.
- **Perlschläuche:** Den Spezialschlauch aus Recyclingmaterial perforieren winzige Löcher. Er wird mit einem Wasseranschluss verbunden und in den Gefäßen ausgelegt, beispielsweise parallel zu den Pflanzenreihen. Dreht man den Hahn etwas auf, tritt das Wasser nur tröpfchenweise entlang des Schlauchs aus. So wird die Erde kontinuierlich feucht gehalten.

Woher nehmen?

Auch eine automatische Bewässerung setzt nicht grundsätzlich einen Wasseranschluss voraus. Doch gerade für Balkongärtner stellt sich die Frage: Woher beziehe ich mein Gießwasser? Die einfachste Lösung ist der Weg mit der Gießkan-



Beim Blumat-System stecken kleine Tonkegel zwischen den Pflanzen. Sie saugen Wasser aus der Flasche, sobald Feuchtigkeit benötigt wird.

ne zum Wasserhahn, in der Hoffnung, dass diese dann auch darunterpasst. Der Handel bietet Anschlüsse an, mit deren Hilfe man Schläuche mit hausüblichen Wasserhähnen verbinden kann. Ein kurzes Schlauchstück erleichtert das Befüllen der Gießkanne, ein langer Schlauch erreicht sogar die Pflanzgefäße auf Balkon oder Terrasse.

Leitungswasser ist jedoch meist eiskalt und kalkhaltig. Daher ist Regenwasser nach wie vor das beste Gießwasser. Es ist weich und hat die gleiche Temperatur wie die Außenluft. Vor allem in den Sommermonaten ist es wärmer als Leitungswasser. Regenwasser lässt sich am einfachsten aus den Fallrohren abzweigen, die das Wasser aus den Regenrinnen abführen. Es wird dann in Tonnen aufgefangen. Von dort lässt es sich abschöpfen, über einen Hahn entnehmen oder mittels einer Tauchpumpe zu den Pflanzen befördern.

Bitte keine Überschwemmung!

Wer auf Balkonen mit Wasser hantiert, muss sich vorsehen, dass nicht Wände durchfeuchtet und Nachbarn unfreiwillig geduscht werden. Am besten sind daher alle Gefäße mit Untersetzern zu versehen, die überschüssiges Wasser auffangen. Das gilt vor allem für die Kästen, die am Balkongitter hängen. Neuere Balkone haben Abflussrinnen, so dass überfließendes Wasser gezielt abgeführt wird.

Auch synthetische Bodenbeläge können unkontrolliertes Abfließen des Wassers verhindern. Etwas knifflig ist der Schutz der Außenwände, wenn diese mit vertikalen Pflanztaschen bestückt werden. Sorgen Sie dort am besten mithilfe von Teichfolie dafür, dass die Wände nicht dauerhaft feucht sind. Die Teichfolie muss dampfdicht abschließen, sodass sich auch an ihrer Rückseite keine Feuchtigkeit sammeln kann. Dazu werden die Kanten der Folie mithilfe von Metallschienen fest an die Wand geschraubt. Alternativ können die vertikalen Pflanztaschen auf eine Holzkonstruktion montiert werden (> Seite 86). Diese wird dann mit geringem Abstand zur Wand angebracht oder auch nur angelehnt, sodass die Luft dahinter hindurchströmen und die Wand abtrocknen kann.

Auch eine in die Erde gesteckte gefüllte Wasserflasche versorgt Pflanzen ohne weiteres Zutun mit Feuchtigkeit.



FRUCHTGEMÜSE

Die Ernte vor Augen

Aubergine

Solanum melongena
Nachtschattengewächse

Anbau: ab Februar Voranzucht, Pflanzung im Mai

Standdauer: 4 bis 5 Monate

Info: kleinfrüchtige Sorten reifen schneller als große



Buschbohne

Phaseolus vulgaris var. *nanus*
Schmetterlingsblütler

Anbau: Aussaat ab Mitte Mai

Standdauer: 8 bis 10 Wochen

Info: Kerne im Abstand von 5 cm legen und 3 cm tief in die Erde drücken, wärmebedürftig



Chili

Capsicum annuum
Nachtschattengewächse

Anbau: ab Februar Voranzucht, Pflanzung im Mai

Standdauer: 4 bis 5 Monate

Info: braucht Wärme und Sonne, scharfe und milde Sorten



Erbse

Pisum sativum
Schmetterlingsblütler

Anbau: Aussaat ab Ende März

Standdauer: 3 Monate

Info: Zuckerbönsen werden mitsamt der Hölse gegessen, Markerbsen nicht

Gurke

Cucumis sativus
Kürbisgewächse

Anbau: ab April Voranzucht, Pflanzung im Mai

Standdauer: 4 bis 5 Monate

Info: braucht Wasser, Wärme, viele Nährstoffe u. eine Rankhilfe

Mais

Zea mays
Stüßgräser

Anbau: ab Februar Voranzucht, Pflanzung im Mai

Standdauer: 4 bis 5 Monate

Info: Zucker-, Gemüsemais milchreif, Popkornmais reif ernten

Minigurke, Mex.

Melothria scabra
Kürbisgewächse

Anbau: ab Februar Voranzucht, Pflanzung im Mai

Standdauer: 4 bis 5 Monate

Info: sehen aus wie Mini-Wassermelonen, Rankhilfe erforderlich



Paprika

Capsicum annuum
Nachtschattengewächse

Anbau: ab Februar Voranzucht, Pflanzung im Mai

Standdauer: 4 bis 5 Monate

Info: Spitzpaprika sind weniger anspruchsvoll, reifen in Kübeln



Snackpaprika

Capsicum annuum
Nachtschattengewächse

Anbau: ab Februar Voranzucht, Pflanzung im Mai

Standdauer: 4 bis 5 Monate

Info: frühe Reife, gedeihen sehr gut in Kübeln, Naschfrüchte



Stangenbohne

Phaseolus vulgaris var. *vulgaris*
Schmetterlingsblütler

Anbau: Aussaat ab Mitte Mai

Standdauer: 3 bis 4 Monate

Info: nur für sehr große Gefäße mit Rankhilfe geeignet, Ernte der Hülsen oder der Körner möglich



Tomate

Solanum lycopersicum
Nachtschattengewächse

Anbau: ab März Voranzucht, Pflanzung im Mai

Standdauer: 4 bis 5 Monate

Info: Buschtomaten müssen nicht ausgegeizt werden, Balkonsorten



Zucchini

Cucurbita pepo var. *giromontiina*
Kürbisgewächse

Anbau: ab April Voranzucht, Pflanzung im Mai

Standdauer: 3 bis 4 Monate

Info: längliche, grüne und gelbe Früchte, einige Sorten sind rund



Konservendosen sind beliebte Alternativen zu herkömmlichen Töpfen. Sie lassen sich hübsch bemalen und mit diversen Pflanzen bestücken.

MINIGEFÄSSE

Viele US-amerikanische Kommunen stellen den Bürgern Land zur Verfügung, das diese zum Anbau von Obst und Gemüse nutzen dürfen. Diese sogenannten Community Gardens verwandeln städtische Brachflächen in ein Eldorado für Selbstversorger, mittlerweile auch vielerorts in Deutschland. Die Mittel sind meist begrenzt, dafür sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Was es so alles gibt

Es gilt die Devise: »Wir nutzen, was sich nur irgendwie noch wiederverwenden lässt.« So werden Eierpackungen, Tetra Paks, Joghurtbecher, Dosen und Plastikflaschen zu Anzuchttöpfen und Pflanzgefäßen umfunktioniert. Dadurch entstehen illustre Szenen, wenn etwa Salate aus ehemaligen Milchpackungen sprießen oder Rosmarin aus bemalten Konservendosen. Mit einer Art Holzstempel (Paper-Potter) lassen sich kleine Töpfe aus Zeitungspapier fertigen. Kräuter werden auch gerne in ausrangierte Haushaltsgläser gepflanzt, mit hübschen Etiketten versehen und in Holzregalen drapiert. Das Bemühen um Nachhaltigkeit und Kreativität gehen hier häufig Hand in Hand.

Auf den Punkt gebracht

Ohne Frage ist das Spektrum an Pflanzgefäßen durch Erfindungsreichtum erweiterbar. Es spricht auch nichts dagegen, dafür Behälter, die zuvor zur

Die inszenierte Pflanzensammlung im Korb verlangt nach kleinen aparten Tontöpfen.



EXPERTEN-CHECK

- **Wasserversorgung:** Problematisch, da die Gefäße meist recht klein sind und das Substrat schnell austrocknet.
- **Erdvolumen:** Eher gering, daher sind die Gefäße nur vorübergehend oder zu bestimmten Zwecken brauchbar.
- **Pflanzenwohl:** Nur bei bestimmten Pflanzen und Zwecken gewährleistet.
- **Wind- und Wetterfestigkeit:** Meist gering, da die Gefäße sehr leicht und klein sind.
- **Pflegeaufwand:** Ziemlich hoch, da die Pflanzen relativ häufig und mit viel Fingerspitzengefühl gegossen werden müssen.



Die halbierten Tetra Paks beherbergen eine bunte Sammlung mit Schnittlauch und zweierlei Spinat. Vor dem Bepflanzen Löcher in den Boden stanzen!

Verpackung und Aufbewahrung von Lebensmitteln dienen, zweckzuentfremden. Allerdings kommen nur wenige Pflanzen dauerhaft mit derart beengten Verhältnissen zurecht. Mini-Pots eignen sich daher besonders zur Anzucht von Jungpflanzen.

Die wichtigsten Tipps

- Die Größe des Gefäßes muss zu der Pflanze passen. Einen Kohlrabi in eine Milchtüte zu pflanzen, ist grenzwertig, da er zur Ausbildung der Knolle viel Wasser und Nährstoffe braucht.
- Bei Gefäßen, die Regengüssen ausgesetzt sind, sollte überschüssiges Wasser abfließen können. Sie brauchen also, wenn möglich, Entwässerungslöcher am Boden. Andernfalls muss mit viel Fingerspitzengefühl gegossen werden.
- Gleiches gilt bei Kräutern in Gläsern. Eine Phalanx davon, etwa verschiedene Arten in einheitlichen Gläsern nebeneinander aufgereiht, sieht schön aus. Doch bedenken Sie, dass mediterrane Kräuter viel Licht brauchen. Das ist in Regalen selten der Fall, es sei denn, sie sind aus Glas.
- Weiterhin müssen die Behälter samt Bepflanzung standfest sein oder zumindest so dicht zusammengestellt werden, dass sie nicht umfallen.



ERNTGLÜCKSPFLANZEN

Gut geeignet sind Pflanzen, die mit weniger Wasser auskommen oder relativ schnell geerntet werden, wie beispielsweise:

- Schnittsalat, Rauke, Asia-Salate
- mediterrane Kräuter wie Rosmarin, Lavendel, Oregano, Thymian, Ysop, Berg-Bohnenkraut, Majoran und Basilikum
- Küchenkräuter wie Schnittlauch, Petersilie, Dill und Kresse
- Gemüse wie Radieschen, Lauchzwiebeln
- Wald-Erdbeeren

Weniger gut geeignet sind alle Arten mit längerer Kulturdauer, so z. B.:

- Kopfsalate
- sämtliche Kohlarten
- Buschbohnen und Erbsen
- Rote Bete und Mangold
- Möhren, Pastinaken, Petersilienwurzeln
- Tomaten und Paprika
- Zucchini und Gurken



PROJEKT 3: HOCH HINAUS

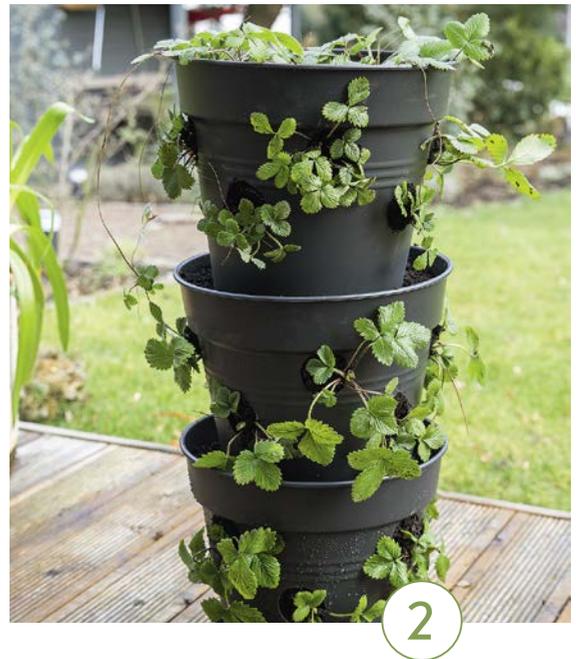
Pflanztürme und -pyramiden können auf vielerlei Weise erbaut werden. Ein Turm für die Terrasse sollte auf jeden Fall auf einem Untersetzer stehen. Eine einfache Möglichkeit, einen **Pflanzturm** zu bauen besteht darin, große Plastiktöpfe seitlich mit Löchern zu versehen und übereinander aufzubauen. Gut funktioniert auch ein Zylinder aus einer Estrichmatte, ausgekleidet mit einer Kokosmatte. Zum Bepflanzen werden von außen kreuzweise Löcher in die Matte geschnitten, in die man die Gemüsejungpflanzen einsetzt. Diese Türme

eignen sich gut für den Anbau von Kartoffeln oder für die Bepflanzung mit Erdbeeren. Zur Kartoffelernte muss man sie auseinanderbauen, da sich die Knollen tief im Inneren befinden. Pflanztürme sollten nicht allzu groß gebaut werden. Praktikabel sind 50cm Durchmesser und eine Höhe von 1m. Möchten Sie statt eines Turmes lieber eine **Pflanzpyramide** aus Holzrahmen auf Ihrer Terrasse haben, verschließen Sie den unteren Kasten mit einem Boden, in den Sie einige Löcher für den Wasserabzug bohren. Setzen Sie Turm oder Pyramide auf Füße oder besser noch auf Möbelrollen.

Das brauchen Sie:

- 3 Plastiktöpfe
(ca. 26 cm Durchmesser x 30 cm Höhe)
- 1 Untersetzer (ca. 30 cm Durchmesser)
- 1 Plastikwasserflasche à 1,5l Füllmenge
- 45l torffreie Universal- oder Gemüseerde
- Akkubohrer mit Kreisbohrer
(ca. 4 cm Durchmesser)
- Jungpflanzen und Saatgut

Bauen Sie in den oberen Topf ein Wasserreservoir ein: Hierzu von einer leeren Plastikwasserflasche den Boden abschneiden und feine Löcher in Deckel und Wände bohren. Setzen Sie die Flasche dann umgedreht in den oberen Pflanztopf und füllen Sie diese mit Wasser. ↓



← Bohren Sie mit einem Kreisbohrer acht Löcher in die Wand jedes Pflanztopfs. Diese sollten maximal 4 cm Durchmesser haben, damit die Erde nicht herausrieselt. In die Löcher setzen Sie je eine Pflanze.

3



«Paul Potato» ist ein speziell konstruierter Pflanzurm für Kartoffeln. Sie können ihn im Gartenfachhandel erwerben. Die Konstruktion ist gut durchdacht, sodass der Kartoffelanbau bei guter Pflege sicherlich gelingen wird. Probieren Sie immer mal wieder besondere Kartoffelsorten aus, wie z. B. die rotschalige 'Cheyenne' oder die Delikatesskartoffel 'Bamberger Hörnchen'.

Do it yourself: Die untere Kiste dieser Pflanzpyramide aus Holzrahmen hat eine Seitenlänge von 100 cm, die der zweiten Kiste beträgt 70 cm, die der dritten 50 cm und die der kleinsten Kisten 35 cm. Alle Rahmen sind 20 cm hoch. Anbaupläne finden Sie auf den nächsten Seiten. →

4



Die großen Pflanztürme aus Estrichmatten, die mit einer Kokosmatte ausgelegt sind, stehen in einem Vorgarten. Damit es mit der Bewässerung klappt, wurde im Inneren gleich beim Aufbau ein Tropfschlauch spiralförmig von unten nach oben verlegt.



5

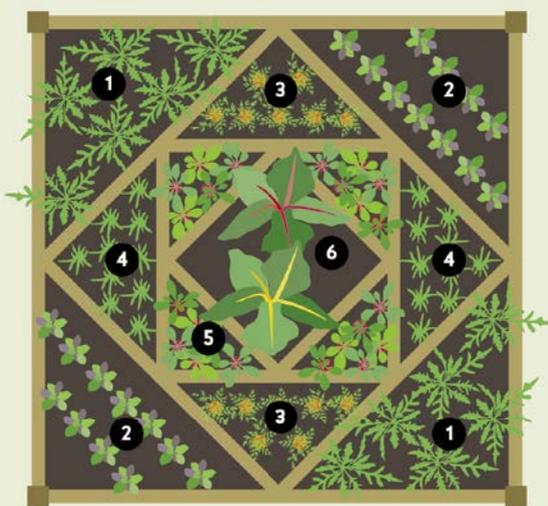
PROJEKT 3: ANBAUPLÄNE

Die vier Anbaupläne sind für Pflanzpyramiden aus vier nach oben kleiner werdenden Holzrahmen konzipiert. Der untere Rahmen ist 100 cm² groß, darauf steht jeweils eine Einfassung mit 70 cm², 50 cm² und 35 cm². Jeder Rahmen ist 20 cm hoch, sodass eine Turmhöhe von ca. 80 cm entsteht.

Füllen Sie den Turm gleich beim Aufbau, Rahmen für Rahmen, mit einer torffreien Gemüseerde. Sie brauchen insgesamt etwa 320 l Substrat. Im Kräuterturm verwenden Sie für die Füllung der unteren Etage eine spezielle Kräutereerde oder mischen der Gemüseerde 30% Sand zu. Für mediterrane Kräuter wäre das Substrat sonst zu nährstoffreich.

Rohkostturm

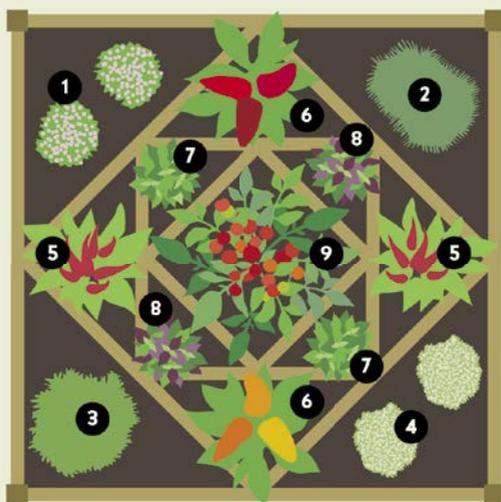
- 1 je 2 Reihen Rucola 'Speedy'
- 2 je 2 Reihen Asia-Salat 'Red Giant'
- 3 je 2 Reihen Möhre 'Milan'
- 4 je 10 Steckzwiebeln 'Stuttgarter Riesen'
- 5 Radieschen 'Cherry Belle'
- 6 2 Mangold 'Bright Lights'



Den Rohkostturm können Sie Anfang April bepflanzen. Der Mangold bleibt bis in den Herbst hinein stehen. Sie ernten immer nur die äußeren Blätter. Auch Rucola und Asia-Salat kann man mehrmals schneiden. Die Radieschen werden von Salat abgelöst. Und nach Möhren und Steckzwiebeln wächst später im Jahr z. B. Feldsalat.

Italienischer Turm

- 1 2 Thymian 'Varico 3'
- 2 1 Rosmarin 'Arp'
- 3 1 Oregano 'Berggarten'
- 4 2 Zitronenthymian
- 5 je 1 Chili 'De Cayenne'
- 6 je 1 Snackpaprika
- 7 je 1 Basilikum 'Genoveser'
- 8 je 1 Basilikum 'African blue'
- 9 1 Buschtomate 'Bogus Fruchta'



Im italienischen Turm sind zuunterst mediterrane Kräuter untergebracht. Dieser Pflanzrahmen wird daher mit einer Kräutereerde gefüllt. Für alle weiteren Aufsätze verwenden Sie Gemüse- oder Universtalerde. Bepflanzen Sie den Turm erst ab Mitte Mai, denn Chili, Paprika, Basilikum und Tomaten sind sehr wärmebedürftig.

Kartoffelturm

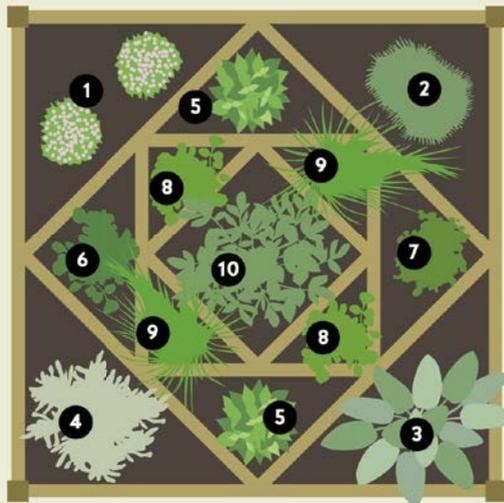
- ❶ 8 gelbe Pflanzkartoffeln 'Annabel'
- ❷ 4 rote Pflanzkartoffeln 'Cheyenne'
- ❸ 4 gelbe Pflanzkartoffeln 'Bamberger Hörnchen'
- ❹ 1 blaue Pflanzkartoffel 'Blauer Schwede'



Experimentierfreudig? Dann können Sie im Kartoffelturm unterschiedliche und weniger bekannte Sorten anbauen. 'Cheyenne' ist rotschalig, innen aber gelb, 'Blauer Schwede' ist durch und durch blau. Das 'Bamberger Hörnchen' ist eine kleine, feste, gelbe und hörnchenförmige Kartoffel, die als Spezialität gilt.

Kräuterturm

- ❶ 2 Thymian 'Varico 3'
- ❷ 1 Rosmarin 'Arp'
- ❸ 1 Salbei 'Berggarten'
- ❹ 1 Currykraut 'Weißes Wunder'
- ❺ je 1 Basilikum 'Genoveser'
- ❻ 1 Koriander 'Cilantro'
- ❼ 1 Kerbel 'Vertissimo'
- ❽ 1 Petersilie 'Mooskrause' und 1 Petersilie 'Gigante d'Italia'
- ❾ je 1 Schnittlauch 'Forescate'
- ❿ 1 Liebstöckel



Unterschiedliche Substrate pro Etage schaffen Bedingungen für ein breites Sortiment an Kräutern. Der untere Rahmen trocknet am schnellsten aus; hier stehen die mediterranen Vertreter in spezieller Kräutelerde. Küchenkräuter mit höherem Wasser- und Nährstoffbedarf wachsen darüber in Universalerde.

GEMÜSE UND CO. ERNTEN OHNE GARTEN



Viel Lust auf Gemüse, Obst und Kräuter, aber keinen eigenen Garten? Dann machen Sie einfach Balkon, Terrasse oder Hinterhof zu Ihrem kleinen Selbstversorgerparadies. **Säcke, Taschen, Paletten, Kisten, Zinkwannen und Co.** – bodenlose Gärtner kennen eine Vielfalt an alternativen Pflanzsystemen. Welche es gibt und wie Sie damit arbeiten, das zeigen Dorothea Baumjohann und Michael Breckwoldt, zwei ausgewiesene **Selbstversorger-Spezialisten**: Sie nehmen die Standorte Balkon, Terrasse und Hinterhof ganz genau unter die Lupe und erklären, **welche Anbaumethoden mit welchen Pflanzen** dort jeweils am besten funktionieren. Für garantiertes Ernteglück!

- **Gartenbasics:** So gelingt das Gärtnern auf Balkon, Terrasse und Hinterhof.
- **Erntevielfalt:** Gemüse, Kräuter und Obst – die richtigen Sorten wählen und ertragreich kombinieren.
- **Einfach loslegen:** Zahlreiche auf die einzelnen Pflanzsysteme abgestimmte Anbaupläne lassen keinen Wunsch offen und zeigen, wie die Ernte in Tasche, Kiste und Co. garantiert gelingen kann!

WG 421 Garten
ISBN 978-3-8338-7354-6



9 783833 873546



www.gu.de